

Neujahrsempfang im Bayerischen Landtag

Anlässlich des Neujahrsempfangs der Freien Wähler im Bayerischen Landtag entstand dieses Foto das Dr. Ilse Ertl, Kreisgeschäftsführerin München Land und stellvertretende Ortsvorsitzende Ismaning und den Fraktionsvorsitzenden Hubert Aiwanger zeigt.



Unter dem Motto „Handwerk – Rückgrat der Gesellschaft“ haben die Freien Wähler im Bayerischen Landtag am Freitagabend zum Neujahrsempfang im Bayerischen Landtag eingeladen. Ihr Vorsitzender, Hubert Aiwanger, begrüßte im Maximilianeum rund vierhundert Gäste aus Politik, Justiz, Verbänden und Handwerk. Aiwanger betonte in seiner Begrüßungsrede, die Politik der Freien Wähler stelle den Menschen und dessen Interessen in den Mittelpunkt ihres Handelns. „Stuttgart 21 hat im vergangenen Jahr gezeigt, dass sich immer mehr Bürger in die Gesellschaft einbringen möchten, die früher politisch eher passiv waren. Sie erwarten von uns ein schlüssiges und zielgerichtetes Handeln; eine Politik, die sich nicht gegenseitig blockiert, sondern zugunsten der Interessen der Bürger über Parteigrenzen hinwegsieht. Dieses politische Grundverständnis der Kommunalpolitik wollen die Freien Wähler auch auf Landesebene zur Geltung bringen!“

Tanja Schweiger, MdL und parlamentarische Geschäftsführerin der Freie Wähler Landtagsfraktion, zog eine positive Bilanz der politischen Arbeit des vergangenen Jahres. So sei es den Freien Wählern gelungen, die Aufmerksamkeit der Staatsregierung auf die „Großbaustelle Bildungspolitik“ zu lenken. „Neben unseren zentralen Forderungen zu besserer frühkindlicher Bildung, mehr Lehrern und kleineren Klassen liegen uns vor allem ein gebührenfreies Erststudium sowie eine bessere Ausstattung der Hochschulen am Herzen. 50.000 zusätzliche Schulabgänger aus dem Doppelten Abiturjahrgang, die in wenigen Monaten an unsere Fachhochschulen und Universitäten drängen, werden zeigen, ob die schwarz-gelbe Koalition ihre Hausaufgaben gemacht hat.“ Die Freien Wähler legten ferner großen Wert auf eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen, die Sicherung der hausärztlichen Versorgung in Bayern und den Zugang zu breitbandigem Internet auch in ländlichen Regionen.

Markus Reichhart, MdL aus Ingolstadt und mittelstandspolitischer Sprecher, zeigte sich über die zahlreichen Gäste aus dem Handwerk sichtlich erfreut: „Als einziger selbständiger Handwerksmeister mit politischem Mandat im Bayerischen Landtag werte ich Ihr Kommen als klare Unterstützung unserer Mittelstandspolitik!“ Bodenständigkeit sei nichts Angestaubtes, gerade deswegen habe das Handwerk in Bayern die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise vor zwei Jahren fast schadlos überstanden. Reichhart forderte, die gewaltigen Ausbildungsanstrengungen des Handwerks endlich besser anzuerkennen: „Jedes Jahr geben wir sieben Prozent der jungen Leute ohne Schulabschluss einen Ausbildungsvertrag und damit eine Chance auf wirtschaftliche und soziale Teilhabe. Das sollte jedoch nicht missverstanden werden: Das Handwerk in Bayern ist nicht der Reparaturbetrieb einer verfehlten Bildungspolitik!“ Der Abgeordnete begrüßte die Zusage Ministerpräsident Seehofers, am Meisterbrief auch weiterhin festhalten zu wollen und betonte, man werde die Staatsregierung an ihren Taten messen.